

# PRESSEMITTEILUNG



Gutenberg  
Museum  
Mainz

## „Gute Freunde“ und „böse Feinde“ im Gutenberg-Museum

Mainz, 02.10.2015 – Das Gutenberg-Museum lädt ein zu einer Betrachtung „biblischer Beziehungskisten“. In der zweiten Themenschau im Rahmen der Ausstellungsreihe „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ stehen die Darstellungen zwischenmenschlicher Beziehungen im Mittelpunkt: „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ nimmt auf eine Zeitreise mit von der Bilderwelt der Lutherbibel bis in die Gegenwart.

Martin Luther und seine Zeitgenossen waren nicht zimperlich: Den Papst (be)zeichneten sie als Antichrist und ließen ihn auf dem siebenköpfigen „Todsüdentier“ reiten. Diese prominenten Bildmotive wurden genutzt, um in der Reformationszeit gegen die Römische Kirche „Stimmung zu machen“.

In der neuen Themenschau des Gutenberg-Museums bilden der Papst als Antichrist und das „Todsüdentier“ den zugespitzten Einstieg in eine Ausstellung, die das Miteinander, vor allem aber das Gegeneinander bekannter Protagonisten aus der Bibel in der künstlerischen Darstellung seit der Reformation verfolgt. Dabei sind die Besucher aufgefordert, selbst zu vergleichen: Wie wurden die in den reformatorischen Schriften entwickelten Darstellungen von Freundschaft und Feindschaft in der Folgezeit rezipiert, welche Bildtraditionen haben sie begründet, welche Darstellungen und Interpretationen finden sich noch heute in der „Cloud“ – und welche nicht?

Ausgewählte biblische Geschichten, bei denen die Hauptpersonen durch starke Emotionen oder folgenreiche Handlungen zu Freunden oder Feinden wurden, sollen zum Nachdenken anregen über die Frage, welche Bedeutung das jeweilige Thema heute noch für uns hat oder haben könnte. Wie veränderte sich zum Beispiel das Bild von der konfliktreichen Beziehung des bekanntesten Bruderpaars der biblischen Geschichte, in der Kain aus Neid zum Feind und Mörder seines Bruders Abel wurde? Wie verhielt es sich in den Darstellungen von Judith, die Holofernes enthauptete, mit der Gewichtung von Tugend und Verführung, von „Mannes Lust“ und „Weibes Macht“? Weshalb finden sich David und Goliath im Manga-Comic?

Weltmuseum der Druckkunst, Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz | [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)  
Tel.: 06131/122640, Fax: 06131/123488 | E-Mail: [gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)  
Öffnungszeiten: Di-Sa 9-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Mo und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen  
Spendenkonto: Landeshauptstadt Mainz - Gutenberg-Museum, IBAN: DE58 5505 0120 0000 0003 31,  
Swift-Bic. MALADE51MNZ, Verwendungszweck: "511430000386"

„Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ **vereint ausgewählte Positionen aus fünf Jahrhunderten**, die Luthers Deutung der biblischen Szenen bestätigen oder aber deutlich konterkarieren. Nehmen Sie sich Zeit für die individuellen Interpretationen, von der Auseinandersetzung mit Gott bis zur Selbstreflexion moderner Künstler!

**Zur Ausstellungsreihe:** „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ (28.4.2015-28.2.2016) zeigt in der Basisausstellung rund um den „Bestseller“ Lutherbibel, dass die Reformation ein modernes Medienereignis war und bemerkenswerte Parallelen zur heutigen Zeit und Medienwelt aufweist. Drei begleitende Themenschauen spüren im Themenjahr „Bild und Bibel“ der Lutherdekade den ikonografischen Traditionen ausgewählter Bildmotive von der Lutherbibel bis in die Gegenwart nach. Im Anschluss an „(Ent)Kleidung: Nacktheit und Mode“ (28.4.-9.8.2015) und „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ (26.8.-29.11.2015) bevölkern zu Weihnachten und Fastnacht (gefallene) Himmelswesen das Gutenberg-Museum in der Sonderausstellung „Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel“ (11.12.2015-28.2.2016).

Die Ausstellungsreihe „Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild“ bildet den Hauptbeitrag der Landeshauptstadt Mainz zum Mainzer „Lutherjahr“ 2015 und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

### **Begleitprogramm „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“**

**6.10., 3.11., jeweils 12.30 Uhr**

**Von Freundschaften und Feindschaften.** Führung durch die Sonderausstellung „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ in der Mittagspause mit Kuratorin Yvonne Wirth M.A.; erm. Eintritt 1,50 Euro.

**15.10., 19 Uhr**

**Vortrag: Sind Freunde die bessere Familie?**

Dieser aktuellen Frage geht Prof. Dr. Franz Neyer (Direktor des Instituts für Psychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena) in seinem Vortrag nach und vermittelt Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse. Wer ist uns wichtiger, die Familie, der Partner oder die Freunde? Ist Blut wirklich dicker als Wasser? Wie und warum verändern sich Freundschaften z.B. zu Wahlverwandschaften? Warum werden aus Freunden manchmal Feinde? Und wie verhält es sich mit der „wa(h)ren“ Freundschaft in virtuellen sozialen Netzwerken? Eintritt frei.

**6.11., 18.30 Uhr**

**Von Freundschaften und Feindschaften.** Winzersektführung durch die Sonderausstellung „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“ mit Kuratorin Yvonne Wirth M.A. Teilnahmebeitrag 10 Euro (Vor Anmeldung erforderlich, Tel. 06131-122686).

**15.11., 14 Uhr**

**Kulturspaziergang.** Stadtrundgang und Führung durch die Sonderausstellung „Kampf dem Todsüdentier: Freund und Feind“; Treffpunkt: Tourist Service Center, Brückenturm am Rathaus; Kosten: 7 Euro (zzgl. Museumseintritt 3,50 Euro).

**24.11., 15-17 Uhr**

**Monster basteln im Museum: Das Todsüdentier**

Für Kinder ab 8 Jahren in der museumspädagogischen Abteilung des Gutenberg-Museums. Teilnahmebetrag 5 Euro inkl. Material (Voranmeldung erforderlich, Tel. 06131-122686).

**Vorschau**

**10.12.2015, 18.30 Uhr Vernissage „Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel“**

Die dritte und letzte Thementausstellung im Rahmen der Ausstellungsreihe Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild führt auf einer Zeitreise von Martin Luther und Lukas Cranach bis in die Gegenwart durch die Bilderwelt von „Engel und Teufel“ und zeigt, wie gegenwärtig – wenn auch oft unbewusst – die biblischen Darstellungen uns heute noch sind.

Weitere Informationen, Termine und Veranstaltungen unter [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de).

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Annette Ludwig, Direktorin, Tel. 06131/12 26 40, E-Mail: [gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)

Martina Illner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 06131 / 12 26 79, E-Mail: [martina.illner@stadt.mainz.de](mailto:martina.illner@stadt.mainz.de)

Mainz, den 02.10.2015

Dr. Annette Ludwig  
Direktorin